

Für Sie
vor OrtRedakteur
für Riesa

CHRISTOPH SCHARF

Telefon 03525 72415713

E-Mail . scharf.christoph@ddv-mediengruppe.de

Redakteurin
für Riesa

BRITTA VELTKE

Telefon

E-Mail ve



Wolfgang Müller (links) hat die Verantwortung im Ingenieurbüro Müller & Partner an Martin Tscharnatke abgegeben. Der 46-jährige Berliner war für Müller ein Glücksgriff. Nach Riesa geführt hat den neuen Chef die Lebensgemeinschaft Jahnishausen.

Foto: Sebastian Schultz

Plötzlich Chef

Eigentlich wollte Martin Tscharnatke einen Gang runterschalten. Nun leitet er eines der größten Ingenieurbüros Riesas.

VON BRITTA VOLTZKE

Das wird nichts! Das ist der erste Gedanke von Wolfgang Müller, als er die Bewerbung von Martin Tscharnatke auf seinem Schreibtisch sieht – überqualifiziert und was wird der wohl für Gehaltsvorstellungen haben? Und überhaupt, was will ein Berliner im beschaulichen Riesa? Es waren Fragen wie diese, die dem Chef des Ingenieurbüros Müller & Partner durch den Kopf gegangen sind. Und heute?

Müller hat die Bewerbung nicht in den Papierkorb geschmissen. Mit weitreichenden Folgen: Heute, drei Jahre später, ist der zunächst aussichtslos scheinende Kandidat sein Nachfolger und damit Chef eines der größten Ingenieurbüros Riesas. „Ich war von der Bewerbung zugegebenermaßen überrascht. Wir haben uns dann aber doch relativ schnell geeinigt“, erzählt Wolfgang Müller. Sein Baby – das Büro, das er vor 25 Jahren mit zwei Partnern gründete, weiß er bei Martin Tscharnatke in guten Händen. Das geräumige Chefbüro im Erdgeschoss der Villa auf der Pestalozzi Straße 8 hat er bereits bezogen. Dort muss Tscharnatke sich nun erst mal wieder an die vielen

Überstunden, die er als Chef machen muss, gewöhnen. Wolfgang Müller und Mitgründer Rainer Grellmann bleiben zwar noch als Angestellte im Unternehmen, die Verantwortung liegt aber nun bei Tscharnatke. „Unter der Woche bin nicht gerade der Erste im Büro, da ich unsere Tochter zur Tagesmutter bringe. Derzeit arbeite ich aber oft auch am Wochenende.“

Zuhause in Jahnishausen

Dabei ist er eigentlich nach Riesa gekommen, um einen Gang zurückzuschalten – oder zwei. „In den Jahren, bevor ich nach Riesa kam, war ich viel unterwegs, weil mein vorheriger Arbeitgeber Baustellen in ganz Deutschland hatte. Das wollte ich nicht mehr.“ Auch das Familienleben litt unter seiner Arbeit. Frau und Kinder aus erster Partnerschaft leben inzwischen getrennt von ihm in Dresden.

In Riesa oder besser gesagt, in der ländlichen Gegend drumherum, hat er einen Neustart gewagt. Und zwar nicht irgendwo, sondern in der Lebensraumgemeinschaft Jahnishausen. Dort hat er auch seine neue Lebensgefährtin kennengelernt, die Mutter seines jüngsten Kindes. „Mir gefällt

das Leben auf dem Land, auch in Berlin habe ich nicht mitten in der Stadt gelebt.“ Anfangs pendelte Tscharnatke noch zwischen Riesa, wo er nun seit gut sechs Jahren lebt, und der Arbeit in Dresden. Dann, 2012, erfuhr er von einer freien Stelle bei Müller & Partner. „Obwohl mir klar war, dass ich mich mit weniger Gehalt begnügen muss und auf der Karriereleiter wieder ein paar Sprossen nach unten steige, wusste ich, dass es der richtige Schritt für mich ist.“

Für das Riesaer Ingenieurbüro ist Tscharnatke ein Glücksgriff. Denn der 46-jährige bringt Erfahrungen von bedeutenden Großprojekten in ganz Deutschland mit: An den Parlamentsgebäuden in Berlin hat er ebenso mitgearbeitet wie am hessischen Landtag, an dem Neubau JVA Stammheim oder an einem der größten Einkaufszentren in der Hauptstadt. Nun ist Tscharnatke wieder bei einem bedeutenden Planungsbüro – für Riesaer Verhältnisse. „Wir hatten unsere Finger an so ziemlich allen großen Baustellen in der Stadt im Spiel“, sagt Wolfgang Müller. „An der Stadthalle Stern, an der Sachsenarena, an der Schwimmhalle, an fast allen Riesaer Schulen“, zählt der Ex-Chef auf. Begonnen hat

1990 aber alles in einer Zwei-Zimmer-Wohnung auf der Strehlaer Straße. „Meine Partner und ich hatten bis zur Wende im Stahl- und Walzwerk als Planer gearbeitet“, so Wolfgang Müller. Trotz der drastischen Veränderungen in dieser Zeit glaubten die meisten, sie seien im Werk sicher. „Daher wurden wir auch für verrückt erklärt, als wir uns selbstständig machten. Da wir das erste Ingenieurbüro in Riesa waren, war das für uns wie der Sprung ins kalte Wasser.“ Mit einer Angestellten fing das Büro an – inzwischen beschäftigen Müller & Partner zehn Mitarbeiter.

Profitiert hat das Büro anfangs vor allem vom Rückbau des alten Arbeitsplatzes. „Wir kannten uns ja bestens aus im Stahl- und Walzwerk“, so Müller. Später spielte dem jungen Büro die Rekonstruktion der maroden DDR-Infrastruktur in die Hände – vor allem, was den Wohnungsbestand und die Fernwärmeleitungen betraf. Wolfgang Müller schaut heute stolz zurück auf sein Lebenswerk und freut sich nun auf mehr Freizeit.

Und Nachfolger Martin Tscharnatke ackert sich in seine neue Rolle – Hauptsache, am Ende stimmt die Balance.